

# Bayerwald-Bauern als Tourismus-Pioniere

Vor 50 Jahren gründeten 22 Landwirte den Verein „Urlaub auf dem Bauernhof“ – Erfolgsmodell mit Zukunft

Von Ingrid Frisch

**Regen.** Urlaubsgäste auf einem Bauernhof – ein Hirngespinnst? In den 60er Jahren galt diese Idee noch als verwegen. Aber einige Bauern aus dem Landkreis Regen waren ihrer Zeit voraus und erkannten das Potenzial dieses Betriebszweigs. 22 Frauen und Männer schlossen sich in Regen im Oktober 1965 zum Verein „Urlaub auf dem Bauernhof“ zusammen. Mittlerweile ist er zu einer regionalen Anbietergemeinschaft mit 150 Mitgliedern angewachsen. Und das Konzept geht mehr denn je auf. Darin waren sich alle Redner auf dem Festakt „50 Jahre Urlaub auf dem Bauernhof“ am Samstag in der Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums einig.

„Wo kommt denn bei der Kuh die Butter raus?“ Wenn ein Kind

diese Frage stellt, sei es höchste Zeit für einen Urlaub auf dem Bauernhof, sagte Annelen Stern, Vorsitzende der Anbietergemeinschaft, zu der seit 2009 auch Betriebe und Gemeinden aus dem Oberen, Mittleren und Unteren Bayerischen Wald und dem Deggendorfer Land gehören. Der „Blaue Gockel“ als Symbol des Bauernhof-Urlaubs sei längst zu einer starken Marke geworden. Aber: Die Anforderungen steigen ständig, die Klientel verändert sich. „Heute macht die Latte Macchiato-Familie Urlaub auf dem Bauernhof“, so Stern.

Das Miterleben bäuerlichen Alltags, der enge Kontakt zur Natur, die Herzlichkeit der Gastgeberfamilien sind Gründe für den dauerhaften Erfolg von „Urlaub auf dem Bauernhof“, sagte Landwirtschaftsminister

Helmut Brunner, der die Festrede hielt. Auch er ist auf einem Ferienhof groß geworden. Seine Mutter vermietete vier Gästezimmer. Heute gibt es in Bayern 5000 Urlauberhöfe, weniger als früher, aber die Qualität und die Übernachtungszahlen sind höher. Längst hat die Digitalisierung Einzug gehalten. 35 000 Nutzer klickten im Jahr 2015 [www.bauernhofurlaub-bayerischerwald.de](http://www.bauernhofurlaub-bayerischerwald.de) an, 30 Prozent mehr als im Vorjahr.

Und die Zukunft? Die verstärkte Suche nach Ursprünglichkeit, nach „Entschleunigung“, nach regionalen Produkten kommt den Ferienhöfen gerade recht. Allerdings wünscht sich der Minister bei den Anbie-

tern der „Marke Bayerischer Wald“ mehr Selbstbewusstsein. Obwohl schon heute ein Drittel der Betriebe im Bayerwald mehr Einkommen aus der Vermietung erzielt als aus der Landwirtschaft, sieht Brunner weitere Wachstumspotenziale, etwa durch ausländische Gäste. Auch eine verstärkte Zusammenarbeit etwa mit dem Hotel- und Gaststättenverband wünscht sich der Minister.

Die Ferienhof-Pioniere haben nach Überzeugung von Bürgermeisterin Ilse Oswald bewiesen, dass Bayerwaldler sehr wohl ihrer Zeit voraus sein können. Und Landrat Michael Adam, zugleich Präsident des Tourismusverbands Ostbayern (TVO),

zollte den Aktivisten Respekt: „Mit Eich is a scheens Z‘ammarbeitn!. Auch er ist optimistisch: Mit zunehmender Globalisierung steige die Lust am Regionalen, die Besinnung auf Heimat und Ursprünglichkeit. Landesvorsitzende Gerda Walser sieht das genauso. Es gebe immer mehr Städter, die immer gesundheitsbewusster würden. Potenzielle Gäste seien längst nicht mehr nur Familien mit Kindern, sondern auch gut verdienende „Best Ager“.

In einer kurzweiligen Rückschau, ergänzt durch Gespräche mit früheren Vorsitzenden und Geschäftsführern, zeigte Roland Pongratz die Entwicklung des Vereins auf.

## Urlauberhöfe der ersten Stunde

Für 50-jährige Mitgliedschaft im Verein „Urlaub auf dem Bauernhof“ wurden geehrt:

- ▷ Familienferienhof Wenig Schwarzach/Langdorf
- ▷ Raith-Hof Familie Pletl Unternagl bach/Kirchberg
- ▷ Brechenmacher-Hof Familie Schmid Gehmannsberg/Rinchnach

- ▷ Ferienhof Kraus Schöneck/Langdorf
- ▷ Bauernwagner-Hof Familie Zitzelsperger Langdorf
- ▷ Wellness- und Gesundheits-hof Ellerbeck Langdorf
- ▷ Weidererhof Schweinhütt/Regen
- ▷ Familienparadies Süßhof Fam. Kronschnabl Bärnzell/Zwiesel



**Die Pionier-Betriebe** der Familien Wenig, Pletl, Schmid, Kraus, Zitzelsperger, Ellerbeck, Weiderer und Kronschnabl ehrten Staatsminister Helmut Brunner und Vorsitzende Annelen Stern. – Foto: Frisch